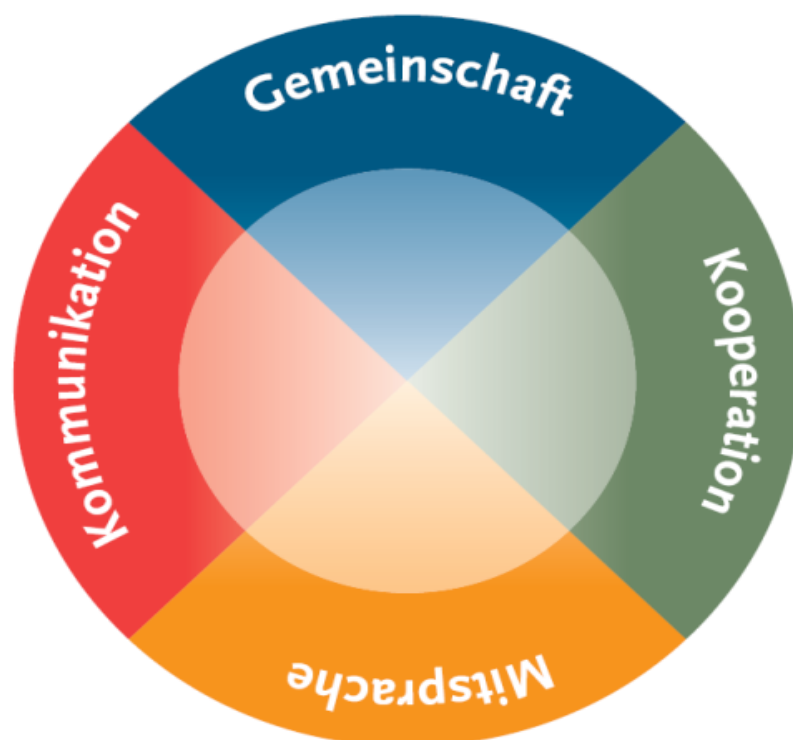




Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft am SFZ Glockenbergsschule Neustadt

Stand: August 2019



Inhalt

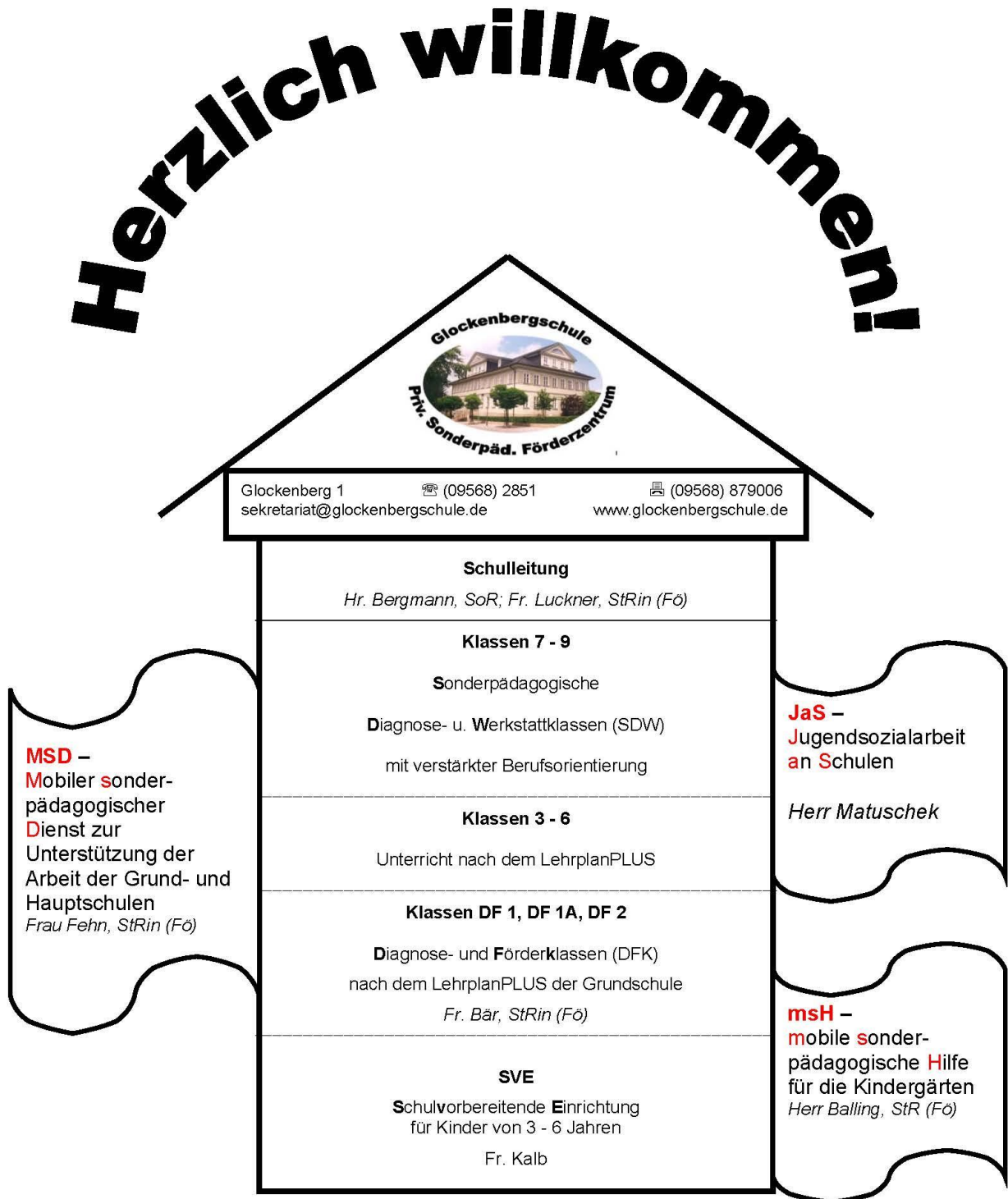
A. Leitgedanken.....	3
B. Schulspezifische Gegebenheiten	4
<i>Der Schulstandort</i>	<i>4</i>
<i>Das Schulprofil im Überblick</i>	<i>5</i>
<i>Klassenstruktur</i>	<i>6</i>
<i>Kollegium</i>	<i>6</i>
<i>Dienste</i>	<i>6</i>
<i>Elternbeirat – Schülermitverantwortung (SMV)</i>	<i>6</i>
<i>Kooperationen.....</i>	<i>6</i>
<i>Ganztagesangebot.....</i>	<i>7</i>
<i>Schulart.....</i>	<i>7</i>
<i>Sachaufwandsträger</i>	<i>7</i>
<i>Schulabschlüsse</i>	<i>8</i>
<i>Berufsorientierung an SDW-Klassen.....</i>	<i>8</i>
<i>Lehrerausbildung</i>	<i>9</i>
C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung	10
1. Gemeinschaft	10
2. Kooperation	11
3. Kommunikation	13
4. Mitsprache	14
D. Qualitätssicherung	15
E. Beteiligung der Schulgemeinschaft.....	15

A. Leitgedanken

- ✚ Wir unterstützen unsere Schüler dabei, dass sie Verantwortung für sich, die Lerngemeinschaft und die Gesellschaft übernehmen.
- ✚ Wir pflegen eine Kultur des Miteinanders an unserer Schule, die die Lebensfreude fördert.
- ✚ An unserer Schule gehen wir respektvoll und wertschätzend miteinander um.
- ✚ Wir achten Menschen aus allen Ländern, Kulturen und Religionen und pflegen vielfältige Partnerschaften.
- ✚ Gute Umgangsformen sind uns wichtig, sodass wir sie gezielt fördern und durch vorbildhaftes Verhalten stärken.
- ✚ Wir legen Wert darauf, ein angemessenes Selbstwertgefühl unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- ✚ Wir führen unsere Schülerinnen und Schüler zu größtmöglicher Selbstständigkeit.
- ✚ Wir verstehen uns als pädagogische Einrichtungen, die die Gemeinschafts- und Teamfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler stärken.
- ✚ Die Entwicklung sozialer Kompetenzen ist uns ein wichtiges Erziehungs- und Bildungsziel.
- ✚ An unserer Schule vermitteln wir fundierte Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- ✚ Wir fördern ein von christlichen Werten geprägtes Schulleben.
- ✚ In jedem Lehrer steckt auch ein Schüler, in jedem Schüler auch ein Lehrer:
Unterricht ist kein einseitiger Prozess, sondern bereichert die Lehrer wie die Schüler.

Als Besonderheit in Neustadt gilt das Kinderfest, das immer am 3. Samstag im Juli gefeiert wird. Der Ursprung geht auf ein Gregoriusfest zurück, das in Neustadt eine Tradition von mehr als 450 Jahren aufzuweisen hat.

Das Schulprofil im Überblick



Klassenstruktur

In der Glockenbergsschule werden derzeit 135 Schülerinnen und Schüler in 10 Klassen unterrichtet. Zudem besuchen 10 Kinder eine Gruppe in der Schulvorbereitenden Einrichtung.

Kollegium

Das Personal der Schule besteht aus einer Verwaltungsangestellten sowie dem Hausmeister. Das Kollegium der Glockenbergsschule zeichnet sich durch seine hohe fachliche Kompetenz aus. So sind an der Schule fast ausschließlich Studienrätinnen und Studienräte im Förderschuldienst eingesetzt, die durch Fachlehrerinnen und Fachlehrer ergänzt werden. Ein Grundschullehrer ist seit vielen Jahren an der Schule im Dienst. Eine Heilpädagogin, eine Heilerziehungspflegerin und ein Jugendsozialarbeiter an Schulen (JaS) runden das personelle Angebot ab.

Dienste

Die Glockenbergsschule bietet folgende Angebote an:

- Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD)
- Mobile sonderpädagogische Hilfe (msH)
- Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)
- Jugendsozialarbeiter an Schulen (JaS)

Elternbeirat – Schülermitverantwortung (SMV)

Der Elternbeirat stellt Vertreter aus allen Klassen, die die Belange aller Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern vertritt. Er wird alle 2 Jahre neu gewählt oder in der Mitgliederzahl ergänzt.

Eine gewählte Schülermitverantwortung (SMV) wählt ab der Klasse 3 aus dem Kreis der Klassensprecher und deren Stellvertretern einen Schulsprecher sowie zwei Stellvertreter, um die Interessen der Schüler in der Schule zu wahren.

Kooperationen

Die Glockenbergsschule steht im Vorschulbereich im Austausch mit den Kindergärten im gesamten Sprengelbereich. Unsere mobilen sonderpädagogischen Hilfen (msH) unterstützen und fördern dabei förderbedürftige Kinder vor Ort in ihrem Kindergarten.

Zudem besteht ein guter Kontakt zur naheliegenden Grundschule „An der Heubischer Straße“, in der viele Schülerinnen und Schüler das Mittagsbetreuungsangebot nutzen. Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es eine Offene Ganztageschule an der Glockenbergsschule, die in den Räumen der Schule „An der Heubischer Straße“ beheimatet ist. Auch der Kinderhort „Don Bosco“ wird sehr rege angenommen. Weitere Kooperationspartner sind:

- HPT des IPSPG-Zentrums in Weitramsdorf-Weidach

Ganztagesangebot

Ein Ganztagesangebot in den Räumen der Glockenbergsschule kann derzeit noch nicht angeboten werden, da dies die räumlichen und baulichen Strukturen nicht begünstigen. Viele Schülerinnen und Schüler nutzen dafür die Angebote naheliegender Einrichtungen (siehe Kooperationen).

Schulart

Die Glockenbergsschule ist ein Privates Sonderpädagogisches Förderzentrum (SFZ). Ein Förderzentrum besuchen Schülerinnen und Schüler mit einem diagnostizierten Sonderpädagogischen Förderbedarf in den Bereichen Lernen und/oder Sprache bzw. im emotional-sozialen Verhalten.

In einem Förderzentrum sind folgende Bereiche integriert:

- Frühförderung mit den mobilen sonderpädagogischen Hilfen (msH)
- Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD)
- Schulvorbereitende Einrichtungen (SVE)
- Diagnose- und Förderklassen (DFK)
- Mittelstufe und Oberstufe (Sonderpädagogische Diagnose- und Werkstattklassen, kurz: SDW-Klassen)

Unterrichtet werden die Schüler ab dem Schuljahr 2015/2016 nach dem „Rahmenlehrplan mit dem Förderschwerpunkt Lernen“. Die Bezugslehrpläne hierbei sind der Grundschullehrplan sowie der Mittelschullehrplan.

Neben der Diagnose steht in den Förderzentren besonders die Förderung des einzelnen Schülers im Mittelpunkt. Ziel ist es, eine bestmögliche Schullaufbahn für die Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Eine Rückkehr an die Grund- oder Mittelschule ist daher jederzeit nach Beratung möglich.

Besonders die Oberstufe der Förderzentren legt den Schwerpunkt der Arbeit auf die Berufswahl der Jugendlichen. Durch Praktika in Betrieben (besonders im Handwerk, der Industrie sowie der Dienstleistung), einen hohen Anteil an Praxis, dem sogenannten BLO-Tag (Berufs- und Lebensorientierung) soll jede Schülerin und jeder Schüler an die Berufswahl bzw. Ausbildungsreife herangeführt werden.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit unterstützt dabei die Jugendlichen und deren Eltern, die richtige Entscheidung für einen erfolgreichen Eintritt in die Berufswelt zu treffen.

Sachaufwandsträger

Der Sachaufwandsträger der Schule ist der Trägerverein

„Sonderpädagogik für Kinder im Coburger Land e.V.“

Der Vorsitzende ist der Landrat des Landkreises Coburg: Herr Landrat Sebastian Straubel

Adresse:

„Sonderpädagogik für Kinder im Coburger Land e.V.“
Lauterer Straße 60
96450 Coburg

Ansprechpartnerin:

Frau Brigitte Keyser, Geschäftsführerin des Trägervereines

Schulabschlüsse

Die Schülerinnen und Schüler der Glockenbergsschule haben die Möglichkeit, folgende Bildungsabschlüsse zu erwerben:

- den Abschluss im Bildungsgang mit dem Förderschwerpunkt Lernen,
- den erfolgreichen Mittelschulabschluss in der Sonderpädagogischen Diagnose- und Werkstattklasse.

Die Schülerinnen und Schüler müssen für beide Abschlüsse unter Berücksichtigung von verschiedenen Leistungsniveaustufen folgende Bereiche erfolgreich ableisten:

- eine einwöchige Projektprüfung in den Bereichen Hauswirtschaftlich-soziale Praxis (HsP) oder Gewerblich-technische Praxis (GtP) mit den Inhalten
 - Planung / Organisation / Teamabsprache
 - Vorbereitung
 - praktische Durchführung
 - Auswertung in Form einer Projektmappe sowie
 - Präsentation der Ergebnisse der Projektwoche
- schriftliche Prüfungen in den Bereichen
 - Mathematik
 - Deutsch (zusätzlich mündlich)
 - PCB / BLO oder GSE / BLO

Berufsorientierung an SDW-Klassen

Als Sonderpädagogische Diagnose- und Werkstattklassen werden an der Glockenbergsschule die Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 bezeichnet.

Den Schwerpunkt der erzieherischen und unterrichtlichen Arbeit bildet die Berufs- und Lebensorientierung (BLO) der Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel der beruflichen und gesellschaftlichen Eingliederung.

Arbeitsbedeutsame Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft, kommunikative Kompetenzen, Lernstrategien, Verantwortungsbewusstsein usw. sollen den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden.

Ziel ist es dabei, die Entwicklung einer individuellen Lebensperspektive zu fördern.

Im Rahmen des BLO-Unterrichts finden außerordentliche Projekte mit Handwerksmeistern aus unterschiedlichen Berufsfeldern statt, die den Schülerinnen und Schülern Einblick in die berufliche Praxis gewähren.

In der Klasse 7 dienen vielfältige Betriebserkundungen dazu, eine erste Begegnung mit der Arbeitswelt darzustellen.

In den Klassen 8 und 9 leisten die Schülerinnen und Schüler dagegen mehrwöchige Betriebspraktika in Handwerksbetrieben ab.

Die Praktikumsstellen werden von den Schülerinnen und Schülern selbst ausgesucht. Die Praktika sollen den Schülerinnen und Schülern Einblick in die reale Arbeitswelt und den Arbeitsalltag geben und ihnen helfen, einen für sie geeigneten Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu finden.

In der Orientierungsphase (8. Klasse) können die Schülerinnen und Schüler eine Praktikumsstelle nach ihrer Wahl suchen, um dort erste Einblicke zu gewinnen. In der Individualisierungsphase (9. Klasse) sollten sie einen Betrieb aussuchen, der ihren individuellen Fähigkeiten und Neigungen entspricht und ihnen das Berufsfeld, in dem sie später einmal arbeiten möchten, eingehender erschließt.

Sind weitere individualisierende Praktika nötig, so können einzelne Schülerinnen und Schüler diese ergänzend nach Antrag ableisten.

Zusätzlich ergänzen Maßnahmen der erweiterten vertieften Berufsorientierung (evBo) das schulische Programm für unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Bundesinstitut für Berufsbildung gefördert werden.

evBo-Maßnahmen beinhalten folgende Module:

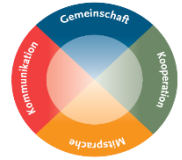
- Karriere-Camp
- Berufsorientierungs-Camp
- Schülerübungsfirma
- Schülerpraxiscenter

Diese Module werden je nach Auswahl und Verfügbarkeit von der Bundesagentur für Arbeit der Schule zugewiesen.

Lehrerausbildung

Die Glockenbergsschule beteiligt sich aktiv und sehr erfolgreich an der Lehrerausbildung. Regelmäßig werden Referendarinnen und Referendare aufgenommen und auf ihre berufliche Laufbahn praktisch vorbereitet. Zudem sind Praktikantinnen und Praktikanten jederzeit willkommen.

C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung



1. Gemeinschaft

Leitziel: Wir pflegen ein freundliches und wertschätzendes Miteinander.

Maßnahmen:

- Feiern im Jahresverlauf
 - Weihnachtsfeier
 - Schulgemeinschaft
 - klassenintern /-übergreifend
 - Adventsandachten
 - Osterfrühstück
 - Gesundes Frühstück mit Jahresrückblick und Ehrungen
 - Schulfest
 - Morgenkreis im Klassenverband
- Elternabende
- Einschulungsfeier
- Abschlussgrillen / Abschlusswandern
- Abschlussfeier der 9. Klasse
- Besuch externer Feste (KiTa, HPT, Hort, GS, MS, SFZ, ...)
- Gottesdienste
- Klassenfahrten
 - Schullandheim
 - Wandertage
 - Klassenfahrt
 - Abschlussfahrt
 - Theaterbesuche (Heldritt, ...)
- Teambildende Maßnahmen
 - Freibadbesuch
 - Besuch der Eisdielen
 - Besuch des Freizeitentrums
- Erste-Hilfe-Kurs für Schüler
- Patenschaften für Einschulungskinder
- „Schulobstprogramm“

- Klassenpartnerschaften
 - SVE – DFK
 - Unterstufe
 - Oberstufe
- SDW-Projekte in der Oberstufe
 - Bühnenbau
 - Spielplatz
 - Tischtennisplatz
- Weitere schulübergreifende Projekte im Landkreis Coburg
 - Teilnahme am Workshop des Sambafestivals
 - Teilnahme am Musikprojekt „50 Millionen Sekunden“
 - Teilnahme am Projekt „Theater ohne Grenzen“

Entwicklungsziel „Gemeinschaft“:

Wir gehen freundlich und respektvoll miteinander um.

Diese Maßnahmen unterstützen dabei:

- Wir grüßen uns auf dem Schulgelände.
- Wir akzeptieren die Meinung des anderen.
- Wir gestalten gemeinsame Feiern.
- Wir unterstützen uns gegenseitig.

2. Kooperation

Leitziel: Wir koordinieren die Gespräche zwischen Eltern und Institutionen.



- Ämter allgemein
 - Amt für Jugend und Familie
 - Agentur für Arbeit
 - Berufslaufbahnberatungen in der Oberstufe
 - Schullaufbahnberatungen
 - Landratsamt
 - Paket für Erziehung und Teilhabe

- Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)
- Psychologe, Schulpsychologe
- Erziehungsbeistände / Familienhilfe
- Hort / Mittagsbetreuung / HPT
- Therapien
 - Logopädie
 - Ergotherapie
 - Physiotherapie / heilpädagogische Physiotherapie
- Pflegefamilien
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Fachärzte
- Tageskliniken (Coburg, Bayreuth, Hildburghausen)
- Lesementor e.V. Coburg
- Praktikumsbetriebe
- Hilfeplangespräche mit den Eltern sowie den Vertretern der Familienhilfe
- MSD der verschiedenen Fachrichtungen
- Elternbeirat
- eVBO-Maßnahmen (Module zur Berufsfindung)
- Elternstammtische

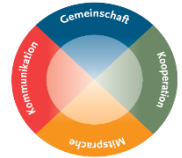
Entwicklungsziel „Kooperation“:

Wir führen Gespräche mit allen am Kind beteiligten Institutionen durch.

Diese Maßnahmen unterstützen dabei:

- Wir führen Förderplangespräche.
- Bei auftretenden Schwierigkeiten werden Lösungen am runden Tisch angestrebt.
- Wir führen Förderplankonferenzen mit allen am Kind beteiligten Institutionen durch.
- Wir führen individuelle Lerngespräche und vereinbaren Verhaltensverträge.

3. Kommunikation



Leitziel: „Wir gehen respektvoll miteinander um.“

- Flexible Elternsprechstunden
- Elternabende
 - Gemeinsame Elternabend zu Schuljahresbeginn
 - Klassenelternabende
- Telefonate / Mails /Mitteilungsheft
- Hausbesuche
- (Positive wichtige tagesaktuelle) „Tür-und-Angel-Gespräche“
- Förderplan- / Lernentwicklungs- / Hilfeplan- / Elterngespräche (Anamnesegespräch)
- Elternbriefe
- Informationsflyer der Angebote (msH, SVE, MSD, DFK, JaS)
- Homepage
- Fotoalben zu Aktivitäten im Jahresablauf
- Hinzunahme eines Dolmetschers bei Elterngesprächen
- Info-Bildschirm / Schwarzes Brett / Aushänge

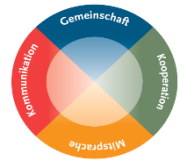
Entwicklungsziel „Kommunikation“:

Wir streben einen zeitnahen Austausch an und schaffen dadurch Transparenz.

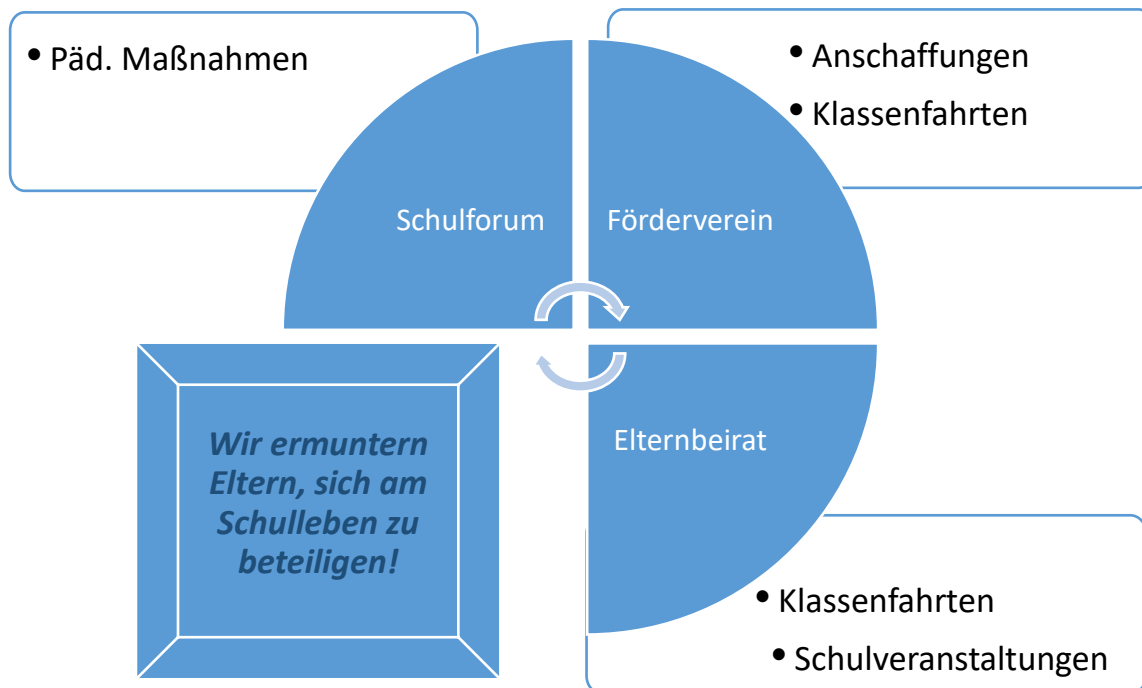
Diese Maßnahmen unterstützen dabei:

- Wir führen ein Mitteilungsheft / Hausaufgabenheft.
- Wir fragen bei auftretenden Schwierigkeiten gezielt nach.
- Wir suchen gemeinsam nach Lösungen an einem runden Tisch.

4. Mitsprache



Leitziel: Wir ermuntern die Eltern, sich am Schulleben zu beteiligen.



Entwicklungsziel „Mitsprache“:

Wir bieten den Eltern an, sich bei anstehenden Projekten einzubringen.

Diese Maßnahmen unterstützen dabei:

- Ein Schwarzes Brett wird im Eingangsbereich für die Eltern zur Information eingerichtet.
- Elternbriefe informieren über anstehende Projekte und laden zur Mitarbeit ein.
- Ein „Elternbriefkasten“ ermöglicht es den Eltern, eigene Anregungen in das Schulleben einzubringen.

D. Qualitätssicherung

Ein regelmäßiger Austausch innerhalb der Schulfamilie ermöglicht:

- ✚ Reflexion
- ✚ konstruktive Kritik
- ✚ ...

E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das schulspezifische Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wurde in Zusammenarbeit mit allen schulischen Gremien erarbeitet und vom Schulforum beschlossen.